

Kreis



Blatt

für den Kreis Uffingen.

Erscheint wöchentlich 5mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 21.

Dienstag, den 15. Februar 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

Auf Grund des § 12 Ziffer 1 der Bekanntmachung des Herrn Stellvertreters des Reichskanzlers über die Einrichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. S. 607) wird auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden für den Umfang des Kreises Uffingen Folgendes verordnet:

§ 1.

Jede Hauschlachtung von Schweinen bedarf der Genehmigung des Landrats. Schweine unter 150 Pfund Lebendgewicht dürfen nicht geschlachtet werden.

§ 2.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

§ 3.

Die Verordnung vom 11. d. Mts., Nr. 1820, Kreisblatt Nr. 20, wird aufgehoben.
Uffingen, den 14. Februar 1916.

Der komm. Landrat
als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses.
v. Bezold.

Unter Bezugnahme auf die heutige Verordnung, betr. Hauschlachtung von Schweinen, ersuche ich die Herren Bürgermeister des Kreises, sich zu den bei Ihnen einzureichenden Anträgen dahin zu äußern:

1. aus wieviel Personen der Haushalt des Antragstellers besteht,
2. wieviel Schweine seit 1. Oktober 1915 von dem Antragsteller geschlachtet worden sind und
3. ob das Schlachtgut der bereits geschlachteten Schweine lediglich im eigenen Haushalt Verwendung gefunden hat oder ganz oder teilweise ausgeführt worden ist.

Uffingen, den 14. Februar 1916.

Der komm. Landrat
als Vorsitzender des Kreis-Ausschusses.
Nr. 1820.
v. Bezold.

Uffingen, den 11. Februar 1916.

In der am 10. d. Mts. abgehaltenen Sitzung des Kreistages des Kreises Uffingen waren anwesend der komm. Landrat, Regierungs-Äffsor von Bezold als Vorsitzender, die Kreistagsabgeordneten Born, Birkenauer, Wehl, Jäger, Sorg, Triller, Best, Saltenberger, Ecker, Ott, Klein, Dohs, Deuth, Sachs und Vog, sowie das Kreisausschussmitglied Philipp. Der Abgeordnete Becker steht im Felde, die Abgeordneten Schneider, Veltz und Kalteborn hatten ihr Fernbleiben entschuldigt.

Das Protokoll führte der Kreisausschussbeamte Braun.

Nach einer Ansprache des Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten, wie folgt:

Punkt 1.

Beschlußfassung über die Gültigkeit der regelmäßigen Ergänzungswahlen zum Kreistage.

Der Vorsitzende führte den neu gewählten Kreistagsabgeordneten Fabrikant Jean Deuth von Oberreifenberg in sein Amt ein und brachte sodann die Verhandlung über die Prüfung der Ergänzungswahlen zum Kreistage zur Kenntnis.

Es wurde beschlossen, sämtliche Wahlen für gültig zu erklären.

Punkt 2.

Wahl von Schiedsmännern und Schiedsmanns-Stellvertretern für mehrere Schiedsmannsbezirke.

Es wurden gewählt:

1. Für den Schiedsmannsbezirk Altweilnau-Neuweilnau: Landmann Georg Preußer zu Altweilnau als Schiedsmann und Landmann Karl Brück daselbst als Schiedsmanns-Stellvertreter.

2. Für den Schiedsmannsbezirk Brombach-Gundstall: Landmann Karl Scheid zu Brombach als Schiedsmann und Gemeindevorsteher Philipp Friedrich Müller daselbst als Schiedsmanns-Stellvertreter.

3. Für den Schiedsmannsbezirk Espa-Weipfelden: Bürgermeister Christoph Heuser zu Weipfelden als Schiedsmanns-Stellvertreter.

4. Für den Schiedsmannsbezirk Heitzenberg-Winden: Landmann Johann Philipp Moses Jr zu Heitzenberg als Schiedsmann und Bürgermeister Konrad Moses Jr daselbst als Schiedsmanns-Stellvertreter.

5. Für den Schiedsmannsbezirk Merzhausen-Wilhelmsdorf:

Landmann H. Ludwig Höfer zu Merzhausen als Schiedsmann und Landmann Ludwig Christian Röll daselbst als Schiedsmanns-Stellvertreter.

Punkt 3.

Vorlage der von der Kommission geprüften Rechnung der Kreislokomotivkasse für das Etatsjahr 1914, Genehmigung der vorgelassenen Staatsüberschreitungen und Erteilung der Entlastung an den Rendant der Kreislokomotivkasse.

Ueber das Ergebnis der Prüfung der Rechnung erstattete der Abgeordnete Best mündlichen Bericht. Da die Prüfung der Rechnung zu Erinnerungen keine Veranlassung gegeben hat, beantragte der Berichterstatter Entlastung an den Rendant der Kreislokomotivkasse und Genehmigung der vorgelassenen Staatsüberschreitungen.

Dem Antrage des Prüfungs-Ausschusses entsprechend erteilte der Kreistag dem Kreislokomotivkassen Rendanten Braun Entlastung, genehmigte die Staatsüberschreitungen und stellte die Rechnung über die laufende Verwaltung auf eine Einnahme von 138 004 Mk. 61 Pfg. und auf eine Ausgabe von 133 082 Mk. 64 Pfg., mithin auf eine Mehreinnahme von 4 921 Mk. 97 Pfg. und die Rechnung über die Eisenbahngrunderwerbskostenfonds auf eine Einnahme von 34 196 Mk. 38 Pfg. und auf eine Ausgabe von 28 042 Mk. 27 Pfg., mithin auf eine Mehreinnahme von 6 154 Mk. 11 Pfg., fest.

Punkt 4.

Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Stellvertretern zur Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für die 6 Jahre 1. April 1916 bis dahin 1922 an Stelle der auscheidenden Mitglieder Privatier Wilhelm Deuth zu Oberreifenberg und Kassierer Louis Triller zu Grävenwiesbach und der Stell-

vertreter Landwirt Emil Peter zu Uffingen und Lehrer Ludwig Preis zu Merzhausen.

Als Mitglieder der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für die Jahre 1. April 1916 bis dahin 1922 wurden durch Zuzug gewählt:

1. als Mitglieder:

1. Privatier Wilh. Deuth von Oberreifenberg,

2. Kassierer Louis Triller von Grävenwiesbach,

2. als Stellvertreter:

1. Landwirt Emil Peter von Uffingen,

2. Lehrer Ludwig Preis von Merzhausen,

Punkt 5.

Beschlußfassung über die Aufnahme einer Anleihe zwecks Aufbringung der Mittel zur Bestreitung der Familienunterstützungen nach dem Gesetze vom 28. September 1888,

4. August 1914.

Der Vorschlag des Kreisausschusses,

„der Kreistag wolle beschließen: Zur Bestreitung der Ausgaben für die reichsgesetzlichen Familien-Unterstützungen wird eine Summe bis zum Höchstbetrage von 600 000 Mk. bewilligt und der Kreisausschuss ermächtigt, diese Summe je nach Bedarf zu möglichst günstigem Zinsfuß aufzunehmen. Die Bestimmung über die Tilgung der Anleihe bleibt vorbehalten“

wurde debattenlos einstimmig zum Beschluß erhoben.

Punkt 6.

Beschlußfassung über die endgültige Besetzung des königlichen Landratsamtes nach Maßgabe der Bestimmungen des § 24 der Kreisordnung.

Unter dem Vorsitz des Kreisdeputierten, Bürgermeisters a. D. Philippi, wurde einstimmig beschlossen, auf die Ausübung des dem Kreistag nach § 24 der Kreisordnung zustehenden Präsentationsrechts zu verzichten und die königliche Staatsregierung zu bitten, die endgültige Besetzung des Landratsamtes mit dem derzeitigen kommissarischen Verwalter, Regierungs-Äffsor von Bezold, Allerhöchsten Orts möglichst bald herbeizuführen.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Uffingen, den 12. Februar 1916.

Betr.: Angebot von Ersatzkeffeln.

Bezugnehmend auf das Angebot von Ersatzkeffeln im Kreisblatt Nr. 138 vom 17. November 1915 mache ich hiermit bekannt, daß auf die daselbst veröffentlichten Preise heute ein Feuerungszuschlag von 20 %

kommt.

Der komm. Landrat.

v. Bezold.

Uffingen, den 12. Februar 1916.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der Gemeinde Heldebergen im Kreise Friedberg ausgebrochen. Gemarkungssperre ist angeordnet. Die Seuche ist in der Gemeinde Wolfenhausen im Oberlahnkreise wieder erloschen.

Der komm. Landrat.

Nr. 2. 1635.

v. Bezold.

Berlin, den 3. Januar 1916.

Die von den Militärpolizei-Organen erlassenen Polizeiverordnungen sind in bezug auf die Straf-gelder in gleicher Weise zu behandeln wie die der gewöhnlichen (Zivil-) Polizeistellen; die Straf-gelder sind ebenfalls in den Gemeindefassen zu vereinnahmen. Die Tatsache, daß die Militär-polizei Gebiete polizeilich geregelt hat, die von der gewöhnlichen Polizei nicht geregelt waren, ist be-deutunglos.

Kriegsministerium.

J. A.: v. Brisberg.

Ufingen, den 11. Februar 1916.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Nach-achtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

Nr. 2. 1751.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Berlin W. 66, den 22. Januar 1916.

Auf den im Militärbetriebe befindlichen Eisenbahnen des östlichen Kriegsschauplatzes werden gemäß § 12^a der Verkehrs- und Tarifvorschriften vom 1. Januar 1916 zum Besuch kranker oder verwundeter, sowie zur Teilnahme an der Beerdigung verstorbener deutscher Krieger deren Angehörige zum halben Fahrpreise befördert, wenn sie durch Vorlage eines Ausweises nachweisen, daß sie auf den preussischen Staatsbahnen die gleiche Fahrpreisermäßigung erhalten haben. Mit Rücksicht hierauf habe ich mich entschlossen, die in Rede stehende Fahrpreisvergünstigung auf den Strecken der preussisch-österreichischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen allgemein auch bis zu den Uebergangsstationen nach Rußland zu gewähren, wenn die zu Besuchenden in russischen Lazaretten liegen oder die Verstorbenen in Rußland beerdigt werden.

Mit Bezug auf mein Schreiben vom 28. Juli 1915 — II. 26. Sp. 1443/R. A. 3106 — darf ich ergebenst ersuchen, die zuständigen Stellen für die Ausfertigung der tarifmäßig beizubringenden polizeilichen Bescheinigungen gütigst zu verständigen. Der Rgl. Preuss. Minister der öffentlichen Arbeiten. gez. v. Breitenbach.

Ufingen, den 10. Februar 1916.

Wird den Herrn Bürgermeistern des Kreises zur Nachachtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

Nr. 2. 1698.

v. Bezold.

Bekanntmachung.

Die Prüfung über die Befähigung zum Be-triebe des Hufschmiedgewerbes für das Jahr 1916 findet wie folgt statt: am 30. März, 30. Juni, 28. September, 21. Dezember 1916.

Meldungen zur Prüfung sind an Herrn Regierungs- und Geheimen Veterinärat Peters in Wiesbaden, Adelsplatz Nr. 88, welcher der Vorsitzende der Kommission ist, zu richten. Der Meldung sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung,
3. eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde über den Aufenthalt während der 3 letzten Monate vor der Meldung,
4. eine Erklärung darüber, ob und bejahendenfalls wann und wo der sich Meldende schon einmal erfolglos einer Hufschmiedprüfung sich unterzogen hat, und wie lange er nach diesem Zeitpunkte, was durch Zeugnisse nachzuweisen ist, berufsmäßig tätig gewesen ist,
5. die Prüfungsgebühr von 10 Mark nebst 5 Pfg. Post- und Stempelgeld.

Bei der Vorladung zum Prüfungstermine wird den Interessenten Zeit und Ort der Prüfung mitgeteilt werden.

Die Prüfungsordnung für Hufschmiede ist im Regierungs-Anscheidblatt von 1904 Seite 496/98 und im Frankfurter Anscheidblatt von 1904 Seite 443/44 abgedruckt.

Wiesbaden, den 4. Februar 1916.

Der Regierungs-Präsident.
von Gizeki.

Cassel, den 24. Januar 1916.

Auf den Antrag vom 22. November v. J.

Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

erteile ich dem Provinzialverband gemäß § 1, 1 b der preussischen Ausführungsbestimmungen zu der Bundesratsverordnung vom 22. Juli v. J. (R. G. Bl. S. 449), betreffend Regelung der Kriegswohlfahrtspflege, hiermit unter dem Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis einschließlich 30. September d. J. die Erlaubnis zur Aufstellung von Sammeltschiffen innerhalb der Provinz Hessen-Nassau unter folgenden Bedingungen:

1. Es ist deutlich erkennbar zu machen, daß die Aufstellung der Sammeltschiffe vom Flottenbunde deutscher Frauen erfolgt ist.
2. Die Ortspolizeibehörden derjenigen Orte, in denen die Aufstellung erfolgt, sind vorher davon zu verständigen, wo und in welcher Weise die Sammeltschiffe aufgestellt werden sollen.
3. Es ist Vorsorge zu treffen, daß die Schiffe weder gestohlen noch von Unberechtigten geöffnet werden können.
4. Der Ertrag der Sammlung ist zugunsten der Vereinskazarette für die Marine in Kiel und Bremen zu verwenden.
5. Die Abrechnung über die Höhe der auf-gekommenen Gelder nebst den Quittungen über die abgeführten Summen sind mir bis zum 1. Novem-ber d. J. vorzulegen.
6. Nach Ablauf der eingangs angegebenen Er-laubnisfrist sind die Sammlungen einzustellen, falls nicht eine weitere, erneut zu beantragende Erlaubnis von mir erteilt ist.

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau.
Hengstenberg.

An den Verein „Flottenbund Deutscher Frauen“
c. B. Provinzialverband Hessen-Nassau.

Ufingen, den 11. Februar 1916.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Kenntnis-nahme und Nachachtung mitgeteilt.

Der komm. Landrat.

Nr. 2. 1754.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Frankfurt (Main), den 8. Februar 1916.

Abt. III b T. Nr. 2513/614.

Beitr.: Verwahrlosung der Jugend.

In sinngemäßer Anwendung der Ziffer 4 Abs. 2 der Verordnung vom 2. Februar 1916 III b 2098/490 werden die örtlichen Polizeibehörden ermächtigt, von dem Verbot des Aufenthaltes von Jugendlichen auf den Straßen in denjenigen Fällen Ausnahmen zuzulassen, in denen es sich um die Fortbildung Jugendlicher, das Verweilen an wissen-schaftlichen Vorträgen und dergl. handelt.

Es ist aber dafür Sorge zu tragen, daß in diesen Fällen die Jugendlichen mit Ausweisarten versehen sind, die sowohl von den Polizeibehörden, wie mit deren Zustimmung von den Vorständen der Vereine pp., denen die Jugendlichen angehören, ausgestellt werden können.

Die polizeiliche Zustimmung ist auf den von Vereinen pp. ausgestellten Ausweisarten zum Aus-druck zu bringen.

Das stellv. Generalkommando des 18. Armee-korps.

Der Kommandierende General:

Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Ufingen, den 12. Februar 1916.

Wird den Herren Bürgermeistern zur Nach-achtung mitgeteilt.

Die Verordnung ist in der Nr. 18 dieses Blattes abgedruckt.

Der komm. Landrat.

Nr. 2. 1724.

v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bekanntmachung

An der Königl. Gärtnereischule in Berlin-Dahlem finden im Jahre 1916 folgende Sonderlehrgänge statt:

1. Lehrgang für Kriegsinvaliden (allgemeiner Gartenbaukursus) vom 20.—25. März
2. Lehrgang für Gartenfreunde (allgemeiner Gartenbaukursus für Damen und Herren) vom 10.—15. April.

3. Lehrgang für Obst- und Gemüsever-mehrung für Damen vom 19.—24. Juni.

4. Lehrgang für Obst- und Gemüsever-mehrung für Hauswirtschaftslehrerinnen vom 3.—15.

5. Lehrgang für Kriegsinvaliden (allgemeiner Gartenbaukursus, Fortsetzung des Lehrganges vom 24.—29. Juli.

6. Lehrgang für Obst- und Gemüsever-mehrung für Obstzüchter und Obstbauinteressenten vom 7. Oktober.

7. Lehrgang für Apfelverwertung für Damen und Herren vom 16.—20. Oktober.

8. Lehrgang für Kriegsinvaliden (Obst-schnitt- und -pflege, Fortsetzung der Lehrgänge 1 und 5) vom 16.—21. Oktober.

9. Lehrgang für Obstbaumschnitt und -pflege für Damen und Herren vom 30. Oktober bis 4. November.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für die Lehrgänge zu 2, 3, 6, 7 und Deutsche 9 Mk., für Ausländer 18 Mk.; für Lehrgang 4 für Deutsche 18 Mk., für Ausländer 36 Mk.

Lehrgänge für „Kriegsinvaliden“ (1, 8) sind honorarfrei. Es ist erforderlich, daß Bewerber Lust und Liebe zur Natur, praktische Anlage für den Gartenbau und entsprechende Vorbildung besitzen.

Die Lehrpläne der einzelnen Lehrgänge sind auf Wunsch 4 Wochen vor Beginn jedes Lehrganges zugesandt.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den Direktor der Königl. Gärtnereischule zu richten. Nach erfolgter Zulassung ist das Unterrichtshonorar porto- und befreit an die Königl. Gärtnereischule in Berlin-Dahlem einzusenden, worauf die Ausfertigung der Teilnehmerkarte erfolgt.

Die Gärtnereischule ist Haltestelle der städtischen Straßenbahn: Steglitz—Grunewald nächste Station der Hoch- und Untergrundbahn ist „Dahlem-Dorf“.

Aufnahme von Praktikanten zu jeder Zeit. Der Direktor.



Der Herr stellv. Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege hat aus den bei ihm eingegangenen Berichten über die Tätigkeit der Territorialbezirke zur Sammlung von Geld- und Liebesgaben sowie über deren Zusammenstellung Weiterbeförderung an die Front ersahen, daß hervorragender Weise alle in Frage kommenden Stellen bemüht gewesen sind, in jeder unserer braven Truppen das Gedächtnis der Väter vor Augen zu führen und ihnen eine Freude zu machen.

Der Herr stellv. Militärinspektor der freiwilligen Krankenpflege hat aus den bei ihm eingegangenen Berichten über die Tätigkeit der Territorialbezirke zur Sammlung von Geld- und Liebesgaben sowie über deren Zusammenstellung Weiterbeförderung an die Front ersahen, daß hervorragender Weise alle in Frage kommenden Stellen bemüht gewesen sind, in jeder unserer braven Truppen das Gedächtnis der Väter vor Augen zu führen und ihnen eine Freude zu machen.

Cassel, den 25. Januar 1916.

Der Territorialbelegierte für freiw. Kranken-pflege.
Hengstenberg.

Ufingen, den 4. Februar 1916.

Wird veröffentlicht.

Der Vorsitzende

des Zweigvereins vom Roten Kreuz

v. Bezold,

komm. Landrat.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 11. Norddeutsches Kaiserlich (Amstich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nach heftigem Feuer auf einem großen unserer Front in der Champagne am 1. Franzosen abends östlich des Schöfles (Champs) (nordwestlich von Massiges) drangen in einer Breite von noch nicht 200 in unsere Stellung ein.

Auf der Combres-Höhe besetzten wir den Rand eines vor unserem Graben von den Franzosen gesprengten Trichters.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Vorstöße russischer Patrouillen und kleinerer Abteilungen wurden an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 13. Febr. (Amtlich.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern drangen nach lebhaftem Artilleriekampfe Patrouillen und stärkere Erkundungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige wirkungsvolle Sprengungen vor und machten südlich von Boesinghe über 40 Engländer zu Gefangenen.

Englische Artillerie beschoß gestern und vorgestern die Stadt Lille mit gutem sachlichen Ergebnis; Verluste oder militärischer Schaden wurden uns dadurch nicht verursacht.

Auf unserer Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras, sowie auch südlich der Somme litt die Gesechtstätigkeit unter dem unstilligen Wetter. In den Kämpfen in der Gegend nordwestlich und westlich von Vimy bis zum 9. Februar sind im ganzen 682 Mann gefangen genommen worden, die Gesamtbeute beträgt 35 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und anderes Gerät. Unsere Artillerie nahm die feindlichen Stellungen zwischen der Duse und Reims unter kräftiges Feuer; Patrouillen stellten gute Wirkung in den Gräben des Gegners fest.

In der Champagne stürmten wir südlich von Ste. Marie a Py die französischen Stellungen in einer Ausdehnung von etwa 700 Metern und nahmen 4 Offiziere und 202 Mann gefangen. Nordwestlich von Massiges scheiterten zwei heftige feindliche Angriffe. An dem von den Franzosen vorgestürzten besetzten Teile unseres Grabens östlich von Maison de Champagne dauern Handgranatenkämpfe ohne Unterbrechung fort.

Zwischen Maas und Mosel zerstörten wir durch fünf große Sprengungen die vorderen feindlichen Gräben völlig in je 30 bis 40 Meter Breite. Lebhaftes Artilleriekampfe in Lothringen und in den Vogesen. Südlich von Lusse (östlich von St. Die) drang eine deutsche Abteilung in einen vorgeschobenen Teil der französischen Stellung ein und nahm über dreißig Jäger gefangen.

Unsere Flugzeuggeschwader belegten die feindlichen Etappen und Bahnanlagen von La Panne und Boperinghe ausgiebig mit Bomben. Ein Angriff der feindlichen Flieger auf Châtelliers (südlich von Orléans) hat keinen Schaden angerichtet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Östlich von Baronowitschi wurden zwei von den Russen noch auf dem westlichen Schanzen ausgehaltene Vorwerke erstürmt.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB Berlin, 12. Febr. (Amtlich.) Der amtlichen Veröffentlichung vom 11. Februar über die Vernichtung der „Arabis“ durch unsere Torpedoboote ist hinzuzufügen, daß, wie die tatsächlichen Feststellungen mit Sicherheit ergeben haben, auch das durch einen Torpedo getroffene zweite englische Schiff gesunken ist. Des ferneren wurde festgestellt, daß im ganzen der Kommandant, der Schiffszug, ein Offizier, ein Deckoffizier und 27 Mann von der „Arabis“ gerettet worden sind. Hiervon sind auf der Rückfahrt infolge des Aufenthaltes im Wasser der Schiffszug und 3 Mann gestorben. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

WTB Berlin, 13. Febr. (Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz hat eine von der ihm zugeteilten Heeresgruppe für das bulgarische Rote Kreuz gesammelte Spende von 50 000 Mark dem König der Bulgaren überreicht.

WTB Wien, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Der König der Bulgaren trifft in Wien zu kurzem Besuche des Kaisers Franz Josef ein.

Konstantinopel, 12. Febr. (Priv.-Tel. der Fikst. Ztg., zens. Fikst.) Das vor der Rebe von Beirut versenkte französische Flaggschiff „Suffren“ sank mit 850 Mann Besatzung innerhalb zwei Minuten; niemand konnte gerettet werden. Der Eindruck dieser vom Heldenmut und der Leistungsfähigkeit der deutschen Tauchboote erneutes Zeugnis ablegenden Waffentat wird besonders in Syrien gewaltig sein. Die feindlichen Geschwader schalteten an der syrischen Küste nach Belieben. In feiger Weise wurden offene Städte, die keine Verteidigungsmöglichkeit haben, beschossen. Die Versenkung des „Suffren“ ist eine gerechte Strafe auch für die mutwillige Beschädigung der deutschen Konsulate in Alexandrette und Haifa im Sommer 1915.

WTB Bern, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des Pruntrut Blattes „Le Pays“ aus Boncourt sind in der Stadt Belfort bei der Beschädigung durch die Deutschen durch mehrere Granaten Häuser beschädigt und einige Personen getötet oder verwundet worden.

WTB London, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Die Wochenchrift „New Statesman“ schreibt, es bestehe keine Ursache, den Kapitän des Fischdampfers „Ring Steffen“ zu loben, wie es viele Leute, darunter der Bischof von London getan hätten. Die Haltung des Kapitäns müsse vorsichtig gewesen sein, sie verrate aber sicherlich nicht den Mut und die Tatkraft, derentwegen die britischen Seeleute in ihrem eigenen Lande berühmt seien. Die Schwierigkeiten, 22 deutsche Schiffbrüchige nach England zu bringen, seien gewiss nicht unüberwindlich gewesen. „New Statesman“ will den Kapitän zwar nicht direkt verurteilen, aber man könne ihn doch unmöglich bewundern, weil er Schiffbrüchige ertrinken ließ und wegsuhr.

WTB London, 12. Febr. (Nichtamtlich.) Gestern Abend wurde auf der Admiralität eine Besprechung über die Luftverteidigung Londons und des Landes abgehalten.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Postalisches. An den Postschaltern wird eine von den deutschen Vereinen vom Roten Kreuz ausgegebene „Deutsche Kriegs-Postkarte“, die den Freimarkensempel von 5 Pfg. eingebracht trägt, für 10 Pfg. verkauft. Den Ueberschuß von 5 Pfg. für jede abgesetzte Karte erhält das Rote Kreuz zur Förderung seiner segensreichen Aufgaben.

Bad Homburg, 13. Febr. Gestern Abend verschied nach kurzer Krankheit Bürgermeister Hoffmann von Sonzenheim im Alter von 73 Jahren. Er war 22 Jahre lang im Dienst und hat sich um die Gemeinde durch seine weitsichtige Boden- und Ansiedlungspolitik verdient gemacht.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Febr. (Priv.-Tel. der Fikst. Ztg.) Aus Kopenhagen läßt sich die „Kreuzzeitung“ melden: Auf der Strecke Moskau—Winda—Rybinsk ereignete sich bei der Station Schubino ein folgenschwerer Eisenbahn-Zusammenstoß. Infolge Verlassens der Luftbremse fuhr der aus Witebsk kommende Schnellzug in den Petersburger Schnellzug hinein. Nach den bisherigen Feststellungen sind 16 Personen, davon 10 Reisende und 6 Beamte getötet, außerdem 12 Personen verwundet, darunter 4 schwer. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Unter den Getöteten befindet sich Generalmajor Dymsha und der Generalsekretär des Komitees für die Flüchtlinge Feliwanowitsch. Schwer verwundet ist General Schuwalow. Eine Anzahl hoher Beamter der Moskau—Winda—Witebsk-Bahn wurde verabschiedet. Minister Trepow ist an der Unglücksstelle eingetroffen.

Eine zeitgemäße Erinnerung bringt ein Hferlohnner Blatt anlässlich der Veröffentlichung des 500. offiziellen Telegramms vom Kriegsschauplatz. Das Blatt weist darauf hin, daß während des Krieges 1870/71 im ganzen 183 „offizielle Nachrichten“ zur Veröffentlichung kamen. Sie trugen die Ueberschrift: „... die Depesche vom Kriegsschauplatz.“ Die erste war datiert: Trier, 30. Juli 1870, mittags 12 Uhr und teilte mit: „Der Feind hält sich ruhig.“ Eine weitere Mit-

teilung der ersten Depesche aus Saarbrücken vom 30. Juli, nachmittags 5 Uhr, teilte mit: „Unsere Infanterie hat im Falle überlegener Angriffe Befehl, sich auf Saarbrücken zurückzuziehen, die Kavallerie soll Fühlung mit dem Feinde behalten.“ Die letzte, 183. Depesche ist datiert: „Hauptquartier Versailles, 3. März 1871, nachmittags 1 Uhr“ und enthält die kurze Mitteilung Kaiser Wilhelms I. an seine Gemahlin: „Soeben habe ich die Friedenspräliminarien notifiziert. Danke Gott für seine Güte.“

Die Fernsprech- und Telegrammgebühren sollen nach einer Inschrift der „Kreuz-Ztg.“ aus postalischen Kreisen wie folgt erhöht werden. Für Telegramme soll die Wortgebühr von 5 auf 6 Pfg., für Telegramme im Stadtverkehr von 3 auf 4 Pfg. erhöht werden. Die Orts-Gesprächsgebühren sollen gestaffelt und die Pauschalgebühr, die allgemein und ausschließlich zur Einführung gelangen soll, nach der Zahl der Gespräche festgesetzt werden. Die Fernsprechnetze, die in Orten mit gemeinsamen wirtschaftlichen und industriellen Interessen eingeführt wurden und den Teilnehmern große Vorteile gewähren sollen, wenn nicht ganz aufgehoben, so doch in keinem Falle weiter ausgedehnt werden.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 14. Febr. (Amtlich.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die lebhaften Artilleriekämpfe dauerten auf einem großen Teile der Front an. Der Feind richtete nichts sein Feuer wieder auf Lens und Dievin.

Südlich der Somme entwickelten sich heftige Kämpfe um einen vorspringenden erweiterten Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den umfassenden Angriffen ausgelegten Graben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche Gegenangriffe südlich von Ste. Marie a Py glatt abgewiesen. Nordwestlich von Tahure entriffen wir den Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300 Mann gefangen in unserer Hand und baute drei Maschinengewehre, 5 Minenwerfer ein. Die Handgranatenkämpfe östlich Maison de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Duffe (östlich von St. Die) zerstörten wir durch eine Sprengung einen Teil der feindlichen Stellung.

Bei Obersept (nahe der französischen Grenze, nordwestlich von Pfirt) nahmen unsere Truppen die französischen Gräben in einer Ausdehnung von etwa 400 m und wiesen nördliche Gegenangriffe ab. Einige Duzend Gefangene und 3 Minenwerfer sind in unsere Hand gefallen.

Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes auf dem nördlichen Teil der Front an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von einigen für uns erfolgreiche Patrouillengefechten hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Balkan-Kriegsschauplatz

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Ersatz-Kessel

aus Stahlblech
innen und aussen emailliert
in Qualitätsware!

liefert

Eisenhandlung Zilliken,
Weilburg, Telephon Nr. 100.

Landwirtschaftliche Angebote.

Junge trachtige Fährkuh

zu verkaufen.

Heinrich Pistor, Eschbach.

Schwere Kuh

(mit drittem Kalb) zu verkaufen.

August Schollenberger, Oberrhain.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres lieben

Herrn Heinrich Dienstbach I.

entgegengebrachte Teilnahme, sowie für die durch Geleit zur letzten Ruhestätte dem Heimgegangenen erwiesene Ehre, sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Usingen, den 12. Februar 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Louis Dienstbach.

Überführung Gefallener von allen Kriegsschauplätzen

übernimmt

Pietät A. Meyer,

Erstes Beerdigungsinstitut Frankfurt a. M.-West, Falkstr. 34.

Eigenes Leichenauto und Fuhrpark.

Telefon Taunus 1045.

Gegründet 1876.

Vertreter für den Kreis Usingen: **Philipp Beck, Usingen,**
Erbisgasse 8.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Betr. Abgabe von kriegsunbrauchbaren Pferden.

Die bisherige Nachfrage nach kriegsunbrauchbaren Pferden überstieg erheblich das geringe Angebot durch die militärischen Stellen. Der Bedarf konnte deshalb auch bei weitem nicht gedeckt werden. Es ist aber anzunehmen, daß sich ein großer Teil der Landwirte, die sich bei der Landwirtschaftskammer um kriegsunbrauchbare Pferde beworben haben, inzwischen anderweitig Zuverl. beschaffte. Da ferner die Mehrzahl der noch beim Bureau der Landwirtschaftskammer vorliegenden Bewerbungen die zur Prüfung auf ihre Dringlichkeit notwendigen Angaben nicht enthalten, werden die bisher unberücksichtigt gebliebenen Anmeldungen hierdurch für ungültig erklärt.

Denjenigen Landwirten, welche Zugvieh dringend benötigen, wird hierdurch anheimgestellt, sich im Bezuge von kriegsunbrauchbaren Pferden durch Ausfüllung von Fragebogen, die vom Bureau der Landwirtschaftskammer (Wiesbaden, Rheinstraße 92) oder von den Königl. Landratsämtern zu beziehen sind, anzumelden. Die gestellten Fragen sind auf das sorgfältigste zu beantworten. Unvollständig ausgefüllte Fragebogen können von der Landwirtschaftskammer nicht berücksichtigt werden, da sie in der Regel wegen der Kürze der Zeit Rückfragen nicht veranstalten kann. Die Richtigkeit der Angaben des Anmelders in dem Fragebogen muß von dem Bürgermeister amtlich bescheinigt sein.

Sämtliche Anmeldungen werden nach Möglichkeit in der Reihenfolge ihres Eingangs erledigt. Diejenigen Bewerber, welche zu den Pferdeverlosungen zugelassen werden können, erhalten von der Landwirtschaftskammer durch Postkarte Nachricht.

Jedemwelsche Zusicherung, daß alle einlaufenden Bewerbungen Erfolg haben werden, kann die Landwirtschaftskammer nicht geben.

Der Vorstand
der Landwirtschaftskammer.

Wird veröffentlicht.

Anmeldungen werden bei uns entgegengenommen.
Usingen, den 8. Februar 1916.

Der Magistrat.
Bismann.

Gefunden 1 Pferddecke.
Bürgermeisteramt Wehrheim.

Brennholzverkauf

der Königl. Oberförsterei Oberems.

Donnerstag, den 24. Februar, morgens von 11 Uhr ab im Gasthof Beudt zu Arnolds-
hain, Distrikt Nr. 1 Weißeberg, 3 Emeghede, 5
und 6 Fauleberg: Eichen: 66 Rm. Scheit und
Knüpp., 16 Rm. Reiser; Buche: 421 Rm. Scheit,
369 Rm. Knüpp., 275 Rm. Reiser 1r. Kl.,
Nadelholz: 4 Rm. Scheit.

Bin Käufer

für jeden Posten

**Kiefern- u. Fichten-Langholz,
sowie Eichenschälholz.**

F. Segener, Holzhandl., Obernhäusen,
Rheinland.

Angebote an meinen Vertreter

P. Rödig,

Samberg „Bayer. Hof“.

Trockenes Kiefern- und Fichten-Scheit-, Knüppel- und Langholz

kauft jeden Posten gegen Kasse.

Holzwoölfabrik Taunus,

G. m. b. H., Oberursel a. T.

Bilanz per 31. Dezember 1915.

Aktiva. Keine.

Passiva 52 Mt. 25 Pf.

Mitgliederzahl 1915 16. Abgang 1915 1.
Stand Ende 1915 15.

Waffenwiesbach, den 9. Februar 1916.

Spar- und Darlehnskasse.

eingetr. Genossensch. mit beschr. Haftung.

Alex. Joh. Sommer, Georg Friedr. Sommer,
Rentant. Direktor.

Schmied

für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn zum baldigen Eintritt gesucht.

Carl Buss, Fabr. landw. Maschinen,
Wehlar.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme während der Krankheit, bei
dem Hinscheiden und bei der Beerdigung
unserer lieben Verstorbenen, den

Frau Minna Möckel

sagen wir Allen, insbesondere den
Diakonissen für die aufopfernde
Pflege, Herrn Pfarrer Schneider für
die Trostesworte am Grabe, dem
Lehrerkollegium und den Schülern und
Schülerinnen der Vereinigten Volksschule
und Realschule für die der Verstorbenen
erwiesene letzte Ehre, sowie allen
Spendern von Kränzen herzlichsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

H. Möckel und Kinder.

Usingen, den 9. Februar 1916.

Holz-Versteigerung

Donnerstag, den 17. Februar
mittags 10 Uhr anfangend, kommt im
borner Gemeindefeld folgendes Holz
zur Versteigerung:

Distrikt Keller 17

50 Stück Nadelholzstämm
10,41 Fu

96 Stück Nadelholz-Stangen 1r
165 " " 2r
135 " " 3r

Distrikt Brudershardt 19 a und 19

140 Stück Stangen 3r Klasse
400 " " 4r "
310 " " 5r "
330 " " 6r "

Distrikt Eichkopf

20 Stück Eichen-Stangen 1r
Brennholz:

6 Rm. Eichen-Scheit
73 Rm. Eichen-Knüppel
Distrikt Brudershardt 19 a und 19
14 Rm. Eichen-Knüppel
900 Stück Eichen-Ballen
13 Rm. Nadelholz-Scheit
86 Rm. Nadelholz-Knüppel.

Anfang im Distrikt Keller 17.

Die Herren Bürgermeister werden
Bekanntmachung in ihren Gemeinden erlassen.

Wernborn, den 9. Februar 1916

Der Bürgermeister

Reibald

Holzversteigerung

Freitag, den 18. Februar,

10 Uhr anfangend, kommt im Oberen
meindewald,

Distrikt Hobbholz, Sandweg und
folgendes Gehölz zur Versteigerung:

49 Stück Eichen-Stämme

8 Stück Tannen-Stämme

57 Rm. Eichen-Knüppel,
284 Rm. Buchen-Scheit,
353 Rm. Buchen-Knüppel,
6000 Stück Buchen-Ballen.

Anfang im Distrikt Hobbholz.

Die Herren Bürgermeister werden
Bekanntmachung in ihren Gemeinden erlassen.

Oberems, den 9. Februar 1916

Der Bürgermeister

Wells